Mittwoch, 29. Februar 2012
HALO1, Nr. 051, 9. Woche

HALTERN

Vieles wird anders bei den Seetagen
➔ Seite 3

Fusion geplant
Die KAB St. Laurentius soll sich am Freitagabend der KAB St. Sixtus und St. Marien anschließen. Zustimmung vorausgesetzt, würde ein neuer gemeinsamer Vorstand gewählt.
➔ Seite 2: KAB auf einem Weg

Kabarettpreis
Der Kabarett-Preis des Münsterlandes, der „Kiep“, wird am Samstag verliehen. Im Vorfeld haben wir mal ein paar interessante Zahlen zusammengetragen.
➔ Seite 3: Der Kiep 2012 in Zahlen

Thamm in guter Form
Die Halterner Schwimmerin Vera Thamm hat sich am Wochenende bei den Internationalen Offenen Süddeutschen Meisterschaften in Darmstadt in guter Verfassung gezeigt.
➔ Lokalsport: Neue Bestzeiten

GUTEN MORGEN

32. Juli als Geschenk

Was die Menschen so alles machen würden, schenkte man ihnen ein zusätzlichen Tag, das kann man heute anlässlich des 29. Februars in dieser Zeitung lesen. Ich hingegen würde angesichts des trüben, kalten und frustrierenden Wetters, das meist an diesem Datum herrscht, keinen Gratis-29.Februar annehmen, nicht mal dann, wenn er mehr als 24 Stunden hätte oder es einen kostenlosen 30. Februar oben drauf gäbe. Freuen würde ich hingegen über einen strahlend schönen und sommerlich warmen 32. Juli. Und das natürlich umso mehr, ginge er mit einem geschenkten zusätzlichen Urlaubstag einher. MK

Anwohner erzürnt über „rücksichtslose Planung“

Ausschuss: Napoleonsweg wird erschlossen

HALTERN. „So weit, so schlecht“, Jürgen Wennemar verließ frustriert den Sitzungssaal. Weitere Anwohner des Lavesumer Napoleonsweges auch. Erfolglos wehrten sie sich gegen den Ausbau ihrer Straße. Der Ausschuss Bauen und Verkehr bestätigte gestern bei einer Enthaltung (SPD) seinen Beschluss von Oktober 2011 und lehnte das Bürgerbegehren ab.

Weil Lavesumer gravierende Bedenken gegen die erstmals 2005 diskutierte Maßnahme äußerten, setzte sich der Ausschuss erneut mit der Problematik auseinander. Andy Zimmermann von der SPD bekannte, es handele sich um ein schwieriges Thema. „Aber wenn es doch ein klares Gesetz gibt und der Ausbau keine politische Frage ist, warum müssen wir heute neu darüber abstimmen?“

Es war ein Entgegenkommen, aber überzeugen konnten die Lavesumer weder Verwaltung noch Politik. Es sei Pflichtaufgabe der Stadt, Baugebiete zu erschließen. Nicht fertig gestellte Straßen fielen zu Lasten der Stadt, die Unterhaltungskosten seien nicht refinanzierbar, betonte Heinrich Stock (Bauverwaltung). „Alle Bürger werden gleich behandelt“, betonte Ausschuss-Vorsitzender Wolfgang Kaiser. Damit reagierte er auch auf den Vorwurf von Jürgen Wennemar, bei der Auszählung der Unterschriftenliste habe die Stadt die Mieter nicht berücksichtigt. „Sind sie etwa Bürger zweiter Klasse?“

„Schildbürgerstreich“

Jürgen Wennemar verlas in der Sitzung eine Stellungnahme der betroffenen Lavesumer. Offenbar versuche die Verwaltung, eine Planung ohne Rücksicht auf die Kosten durch zu drücken. Der Wunsch der meisten Anwohner werde dabei völlig ignoriert. Eine Straße mit einer Verkehrsdichte von einem Auto alle sechs Minuten und einem noch deutlich geringerem Fußgängerverkehr mit einem getrennten Gehweg auszubauen, sei ein Schildbürgerstreich. „Wir fordern die Stadt auf, diese Planung zu stoppen und unabhängig zu prüfen, ob unsere Vorschläge kostengünstiger sind.“ Für die Argumentation der Stadt war er nicht empfänglich.

Die Verwaltung wird jetzt den Beschluss des Ausschusses umsetzen. esc

➔ Seite 3: Interview

Schönste Schnauze gesucht!

Um 12 Uhr endet heute die Teilnahmefrist unseres Online-Wettbewerbs „Schönste Schnauze 2012“. Mehr als 100 Herrchen und Frauchen aus Haltern haben schon ein Foto ihres Lieblings hochgeladen. Vom 1. bis 21. März dürfen Sie in zwei Wahlrunden abstimmen. Die 20 Tiere mit den meisten Klicks kommen ins Halbfinale, aus den fünf „schönsten Schnauzen“ wählt eine Jury dann den Sieger. Unter allen, die abstimmen, werden tolle Preise verlost. **www.HalternerZeitung.de**

Dreifacher Opa wird heute 15

Schaltjahr-Kind Günter Kuhlmann

HALTERN. Vier Jahre musste Günter Kuhlmann auf seinen Geburtstag warten. Heute wird er 15. Wie ein Jugendlicher wirkt er nicht gerade, obwohl er sich sehr gut gehalten hat. Er trägt einen Vollbart, hat die Ausbildung zum Fliesenleger und Maurer hinter sich – und ist dreifacher Opa.

Mit Ehefrau Gertrud blättert Günter Kuhlmann in Bildern vom Langeoog-Urlaub.
RN-Foto Rüdiger

Eigentlich wird Günter Kuhlmann nämlich 60. Er ist im Schaltjahr 1952 am 29. Februar in Schapdetten zur Welt gekommen. Als „Pechvogel“, nur alle vier Jahre „richtig“ Geburtstag zu haben, sieht sich Günter Kuhlmann keineswegs. „Gefeiert wurde immer“, erzählt der Wahl-Halterner. „Immer am letzten Tag im Februar.“

Seine Mutter, die den Geburtstermin ungünstig fand, hatte argumentiert: „Am 1. März ist doch schon alles wieder vorbei.“ Der „arme Sohn“ selbst nimmt das außergewöhnliche Geburtsdatum mit Gelassenheit: „Für mich war und ist das nichts Besonderes. Als Jugendliche zogen wir früher an zwei Tagen durch die Straßen, am 28. Februar und am 1. März.“

Datum vergisst man nicht

Günter Kuhlmann hat sich nie benachteiligt gefühlt. „Im Gegenteil. Geburtstag am 29. Februar bedeutet: Du bekommst ganz viele Anrufe und musst viele Hände schütteln.“ Das Datum vergisst ja niemand so schnell. Ein großes Fest zum 60. hat der Hundefreund nicht geplant. Er krault Hovawart „Boomer“ und meint: „Ich freue mich auf die kleine Feier mit der Familie zu Hause – und nächste Woche auf die Nachfeier mit den Kollegen.“

1954 war seine Familie nach Marl gezogen, hier wuchs Günter Kuhlmann auf, arbeitete als Maurer und Fliesenleger. Seit 30 Jahren ist er beim Marienhospital beschäftigt, seit über 20 Jahren im Handwerker-Team.

In Marl lernte er seine Gertrud kennen, die ihre Tante in deren Gaststätte besuchte. „Es hat schon ein bisschen gedauert, bis es gefunkt hat“, erinnern sich beide lachend. Doch dann trieb ihn die Liebe 1976 nach Haltern. Die beiden Töchter mit ihren Familien leben ebenfalls in Haltern.

Hänseleien zu seinem „komischen“ Geburtstag? Daran kann er sich nicht erinnern. Ab und zu mal ein Witz: „Ganz schön alt für Dein Alter!“ oder „Wie, Du willst jetzt schon in Rente?“ Aber das nimmt Günter Kuhlmann mit Humor. Elke Rüdiger

Schritt halten

Schaltjahre entstehen, weil die Erde dem Kalender hinterherhinkt. 365 Tage sollte sie brauchen, um in einem Jahr die Sonne zu umrunden, tatsächlich sind es jedes Jahr fünf Stunden, 49 Minuten und zwölf Sekunden mehr. Alle vier Jahre wird daher ein zusätzlicher Tag zwischengeschaltet, um Schritt zu halten.

52-Jähriger stirbt bei Unfall

HALTERN. Ein tragischer Unfall, dessen Ursache die Polizei noch nicht klären konnte, ereignete sich gestern Nachmittag in Recklinghausen. Dabei kam ein 52-jähriger Halterner ums Leben.

Der Halterner befuhr gegen 15 Uhr die Hertener Straße in Richtung Innenstadt. Aus unbekannten Gründen verlor er plötzlich die Gewalt über sein Fahrzeug. Der Wagen rollte etliche Meter über einen Gehweg und kam erst in dem Vorgarten eines Mehrfamilienhauses zum Stehen. Dort prallte er gegen einen Mülltonnen-Schrank.

Von Anwohnern alarmierte Rettungskräfte der Recklinghäuser Feuerwehr befreiten den 52-Jährigen aus seinem Auto. Sie reanimierten ihn noch vor Ort.

Anschließend wurde der PKW-Fahrer ins naheliegende Krankenhaus gebracht. Trotz der sofortigen ärztlichen Hilfe verstarb er jedoch wenig später.

Glücklicherweise erfasste der führerlose Pkw auf seiner Irrfahrt keine weiteren Personen. blu

ANZEIGE
Kamine modernisiert
vom Kaminspezialisten
Münster & Reken/Bhf.
waerme-u-design.de

BEI UNS IM INTERNET

HEUTE IM LOKALEN

Die Ergebnisse der Obduktion

Die Staatsanwaltschaft Essen will im Laufe des Tages mitteilen, woran die beiden Borgmann-Mitarbeiter in der Nacht zum vergangenen Freitag gestorben sind. Die Obduktion soll am Vormittag erfolgen.
➔ Nachmittags im Netz

HalternerZeitung.de

ANZEIGE